

## Capability Management im Mittelstand

- S. Wenzel, T. Gutfeld, D. Abel, M. Dölle  
**Corporate Capability Management für den Mittelstand? – Herausforderungen zur nachhaltigen Nutzung kollektiver Intelligenz für den Mittelstand** 7
- W. Geilenkirchen  
**Auswege aus der Personalmisere – Wie Mittelständler mit Nachhaltigkeitskonzepten im Kampf um die besten Köpfe punkten** 35
- A. Lau, M. Tilebein  
**Netzwerkfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen – Methodische Unterstützung für das Netzwerkmanagement** 43
- D. T. Matt, J. Zgaga, J. Weger  
**Axiomatic Design und TRIZ: Erfolgsduo für die Produktentwicklung – Kombiniertes Methodeneinsatz für die erfolgreiche Entwicklung innovativer Produkte in kleinen und mittelständischen Betrieben** 57

## Technische Capability

- W. Kersten, M. Klotzbach, M. Petersen  
**Management technischer Capability – Ein mehrstufiges Planungsverfahren für Instandhaltungsdienstleister** 11
- M. Röschinger, D. Stockenberger, W. A. Günthner  
**Werkzeugmanagement in der Cloud – Potenziale einer unternehmensübergreifenden Cloud-Lösung für ein digitales und automatisiertes Werkzeugmanagement** 52

## Kontinuierliche Verbesserung

- D. Velasquez Norrman, W. Sihm  
**Verwertung von kollektiver Intelligenz – Ein Ansatz zum Erschließen ungenutzter Ideenpotenziale** 15

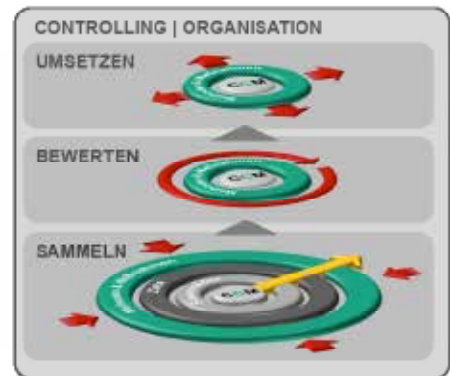
## Corporate Capability Management für den Mittelstand?



Zur Lösung neuartiger Aufgaben werden regelmäßig interdisziplinäre und ggf. unternehmensübergreifende Teams gebildet, um das notwendige Fachwissen für den gemeinsamen Projekterfolg konzentriert einsetzen zu können. In dieser projektspezifischen Organisationsform werden die Vorteile kollektiver Intelligenz genutzt, das im Projekt erworbene zusätzliche Erfahrungswissen nach Projektende jedoch nicht systematisch im Unternehmen verankert. Eine projektbezogene Kompetenzvernetzung im Sinne des Corporate Capability Managements erfordert neue Wege und Werkzeuge. Seite 7

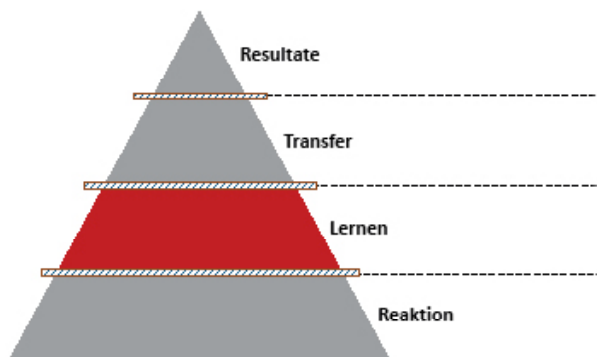
## Verwertung von kollektiver Intelligenz

Die Vorteile von Managementansätzen, die sowohl Ideen für die Verbesserung bestehender Abläufe sowie für die Ausschöpfung von neuen Marktpotenzialen bieten, sind unumstritten. Zu den Vorzügen zählen der positive Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens, aber auch eine hohe Rentabilität des Operationalisierens der Ansätze. Im Jahr 2012 sparte z. B. der Volkswagenkonzern durch Ideen der Mitarbeiter zur Verbesserung von Prozessen knapp 199 Mio. Euro ein.



Seite 15

## Lernerfolgsmessung in Lernfabriken



Die stärkere Präsenz von Cyber-Physischen-Systemen (CPS) in Produktion und Logistik führt häufig zu der Annahme, dass zukünftig vornehmlich Arbeitsplätze für hochqualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung stehen werden. In diesem Beitrag

werden erste Potenziale diskutiert, die sich aus der konsequenten Nutzung der Technologien von CPS-basierten Systemen ergeben, um damit Geringqualifizierten weiterhin eine Teilhabe an effizienten, wertschöpfenden Tätigkeiten im industriellen Umfeld zu ermöglichen.

Seite 20

### Kybernetisches Innovationsmanagement



linearer Modelle wie Stage-Gate-Ansätzen, die hohe Anforderungen an Planbarkeit stellen. Eine sinnvolle Erweiterung derartiger Ansätze bieten kybernetische Prinzipien, die ein iteratives Management von Innovationsprozessen unter Betrachtung großer Systemrahmen unterstützen. Ein praxiserprobtes Tool zur Diagnose und Gestaltung innovationsförderlicher Rahmenbedingungen bietet der Strategieplaner innoBOOST.

Das Management von Innovationsprozessen erfolgt in wissensintensiven Organisationen häufig anhand

Seite 30

### Vermittlung von Handlungskompetenzen

Die derzeit in Deutschland etablierten Lernfabriken beschäftigen sich im Wesentlichen mit den zwei klassischen Kernthemen der Produktion: Der Optimierung von Produktionsabläufen (Lean Management) sowie der effizienten Nutzung von Ressourcen. Die Lernfabrik des Lehrstuhls für Produktionssysteme (LPS) der Ruhr-Universität Bochum zielt darüber hinaus auf die Vermittlung von berufsfeldrelevanten Handlungskompetenzen im Bereich des Managements und der Organisation von Arbeit ab.



Seite 39

P. Kuhlang, T. Edtmayr, A. Sunk, M. Hrach, W. Sihm  
Weiterentwicklung des Wertstromdesigns – Steigerung der personalen und organisationalen System- und Methodenkompetenz 25

F. Tietze, H. Lödding  
Analyse der Arbeitsproduktivität in der Unikatfertigung – Eine Grundlage für zielorientierte Verbesserungsprozesse in der Unikatfertigung 62

#### Lernfabrik

M. Tisch, C. Hertle, J. Metternich, E. Abele  
Lernerfolgsmessung in Lernfabriken – Kompetenzorientierte Weiterentwicklung praxisnaher Schulungen 20

C. Prinz, F. Morlock, P. S. Wagner, D. Kreimeier, M. Wannöffel  
Lernfabrik zur Vermittlung berufsfeldrelevanter Handlungskompetenzen – Fragen der Gestaltung und des Managements von Arbeit theoretisch kennenlernen und in einer Lernfabrik realitätsnah erproben 39

M. Teucke, D. Werthmann, A. Warns  
Mobile Computersysteme für den demografischen Wandel in der Arbeitswelt – Fragestellungen und Handlungsfelder in Wissenschaft und Technik 47

#### Innovationsmanagement

A. Hansen, F. Welter, A. Richert, F. Hees, S. Jeschke  
Kybernetisches Innovationsmanagement für wissensintensive Organisationen 30

#### Service

Editorial 3  
Veranstaltungen 6  
Impressum 67  
Vorschau auf Industrie Management 4/2014 67

### Axiomatic Design und TRIZ

Dieser Beitrag beschreibt die erfolgreiche Kombination der Methoden Axiomatic Design und TRIZ anhand des praktischen Anwendungsfalls eines Produktentwicklungsprojekts. Die Aufgabenstellung umfasste den Entwurf und die prototypische Realisierung eines bereiften Kleintraktors für den Weinbau. Das Anwendungsbeispiel untermauert die Leistungsfähigkeit der Methodenkombination und zeigt auf, wie auch Kleinbetriebe in enger Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen innovative Produktideen zielgerichtet umsetzen können.



Seite 57

Titel: © kromkrathog – fotolia.com